

# Laibacher



# Beitrag.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insetionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

## Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. August d. J. allergnädigt zu gestatten geruht, dass dem Geheimen Rathe und Sectionschef im Ministerium des Innern Julius Ritter von Saggasser anlässlich der erbetenen Uebernahme in den dauernden Ruhestand für seine vielfährige, treue und ausgezeichnete Dienstleistung neuerlich der Ausdruck der besonderen Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. August d. J. den Ministerialrath im Ministerium des Innern Eduard Swoboda Edlen von Fernow zum Sectionschef in diesem Ministerium allergnädigt zu ernennen geruht.

Koerber m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. August d. J. den Sectionsrath des Ministeriums des Innern Dr. Karl Ritter Peyrer von Heimstätt zum Ministerialrath extra statum dieses Ministeriums allergnädigt zu ernennen geruht.

Koerber m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. August d. J. dem Sectionsrath im Ministerium des Innern Guido Freiherrn von Haerdil den Titel und Charakter eines Ministerialrathes und den Ministerialsecretären in diesem Ministerium Dr. Leopold Preleuthner, Stefan Illasiewicz und Dr. Karl Schreyer den Titel und Charakter eines Sectionsrathes taxfrei allergnädigt zu verleihen geruht.

Koerber m. p.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 18. und 19. August 1900 (Nr. 188 und 189) wurde die Weiterverbreitung folgender Pressezeugnisse verboten:  
Nr. 221 «La Tribuna» ddo. Rom, 10. August 1900.  
Nr. 126 und 127 «Il Secolo» vom 10. und 11. August 1900.  
Nr. 118 «Il Popolo Istriano» vom 11. August 1900.  
Die einzelne Nummer des in Buenos-Aires am 30. Juni 1900 erschienenen Blattes: «L'Avvenire, periodico comunista-anarchico».  
Nr. 32 «Der Hammer» vom 11. August 1900.  
Beilage: «Besidka Blatenskych Listy» der Nummer 18 der Zeitschrift: «Blatensky Listy» vom 10. August 1900.  
Nr. 32 «Severočeský Dělák» vom 10. August 1900.  
Nr. 64 «Norböhmische Volkszeitung» vom 11. August 1900.

## Feuilleton.

### Wahnsinn auf der Bühne.

(Schluss.)

Bogumil Dawison — so erzählt der «B. L. N.» — spielte eines Abends den Grafen Thorane in dem Lustspiel «Der Königsleutnant» von Suklow und begann mitten in einer Scene plötzlich zu stocken. Zuerst machte Dawison, der nicht bloß seine Rolle, sondern stets das ganze Stück auswendig lernte und ohne Souffleur spielte, einige sogenannte Kunstpausen, die er jedoch nicht wie sonst durch Spiel, sondern damit ausfüllte, dass er zuerst die Hand an den Mund führte und an den Fingernägeln zu lauten anfing, dann, als man ihm von allen Seiten die Worte, die er zu sprechen hatte, soufflierte, schloß er die Augen und sprach weiter, um bald wieder innezuhalten und die Darstellerin des jungen Goethe verwirrt und ängstlich anzublicken und nach dem Wort zu suchen, das ihm fehlte. Der Souffleur half rasch und flüsterte ihm das fehlende Wort zu — Dawison sprach es dem alten Goethe hatte, die schönste für den Grafen Thorane, fehlte ihm abermals ein Wort. Vater Goethe flüsterte es Dawison zu, aber dieser beachtete es nicht und entgegnete auf die Erinnerung Vater Goethes an die Schlacht bei Rossbach, die Graf Tho-

- Nr. 64 «Leitmeritzer Wochenblatt» vom 11. August 1900.
- Nr. 32 «Jičínský Obzor» vom 11. August 1900.
- Nr. 33 «Hlasy ze západní Moravy» vom 10. August 1900.
- Nr. 4 «Moravsko-slezský duch času» vom 10. August 1900.
- Nr. 33 «Monitor» vom 12. August 1900.
- Nr. 16 «Bocian».
- Nr. 32 «Český Kraj» vom 10. August 1900.
- Nr. 221 «Radikální Listy» vom 11. August 1900.
- Nr. 32 «Nové Listy» vom 11. August 1900.
- Nr. 15 «Remeslnicko - Zivnostenské Noviny» vom 10. August 1900.
- Nr. 220 «Národní Listy» (Nachmittagsausgabe) vom 11. August 1900.

Den 20. August 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXIX. Stück der italienischen, das LI. Stück der polnischen, das LII. Stück der kroatischen und polnischen, das LIV. Stück der kroatischen und das LV. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

## Nichtamtlicher Theil.

### Neunhundertjährige Jubelfeier des Christenthums in Ungarn.

Man schreibt aus Budapest, 17. d. M.:  
Das neunhundertjährige Jubiläum der Einführung des Christenthums in Ungarn ist in erhebender, des großen Anlasses würdiger Weise begangen worden. Die politische und geschichtliche Bedeutung der Feier ist in besonders anschaulicher Weise in den beiden Reden hervorgetreten, welche der Cardinalprimas Claudius Bazsary und der Ministerpräsident Koloman v. Szell bei dem Festbankette gehalten haben. Der Primas knüpfte an die Thatsache an, dass die Ueberendung der heiligen Krone seitens des Papstes Sylvester II. an den König Stefan den Heiligen zugleich mit der Uebertragung außerordentlicher kirchlicher Rechte verbunden war, die sodann eine bedeutende Rückwirkung auf das Verhältnis des ungarischen Königs zum römisch-deutschen Kaiserthum und auf die internationale Rechtsstellung der ungarischen Monarchie hatten. Der König von Ungarn ist nämlich niemals im Lebensverhältnisse zum römisch-deutschen Kaiserthum gestanden. Die außerordentlichen kirchlichen Privilegien, die der apostolische König erhielt, bedeuteten die Lösung von der Oberhoheit der Salzburger und Passauer kirchlichen Jurisdiction, die sich in der Zeit vor König Stefan auf Ungarn als Missionsland erstreckte. Vom kirchlichen Gebiete ausgehend, wurde also die Souveränität des ungarischen Königthums gegenüber der römisch-deutschen Universalmonarchie begründet. Im weiteren Verlaufe der Rede erhob sich Cardinal

Bazsary über den Gedankenkreis der kirchlichen Würdigung der Feier, indem er ihren allgemeinen, nationalen Charakter hervorhob und sagte: «Wenn auch die Verhältnisse sich geändert haben, wenn auch die Religion uns trennt: die heilige Krone vereinigt uns alle. Mit der heiligen Krone, die bei uns keine unbeschränkte Macht bedeutet, verschmilzt der Begriff des Vaterlandes in Eines: Der Krone Mitglied ist jeder Bürger, welcher Confession er immer sei, welche Sprache er immer spreche: sein Herz nur soll ungarisch sein»

In einer von geschichtlichem Geiste erfüllten Betrachtung würdigte sodann der Ministerpräsident Koloman v. Szell die Bedeutung der Thatsache, dass Ungarn gewissermaßen den letzten Ausläufer jener Strömung bildet, welche sich dem römischen Bekenntnis angeschlossen, während von den Grenzen Ungarns angefangen nach dem Osten hin die Herrschaft der morgenländischen Kirche beginnt. Dadurch erhielt Ungarn nicht nur vom Standpunkte der Kirche, sondern auch vom Standpunkte der Politik des europäischen Westens eine erhöhte Bedeutung. Der Ministerpräsident sagte: Ungarn hat sich, der verlockenden Anziehungskraft des damals so mächtigen Ostens widerstehend, dem Westen angeschmiegt — es ist aber nicht in diesem aufgegangen. Es übernahm die Civilisation des Westens, seine fördernde Kraft und seine Segnungen; aber es erhielt getreulich seine eigenthümliche nationale Individualität, seinen nationalen Charakter, seine Bräuche, seine Institutionen und seine nationale Selbstständigkeit und wurde nie ein Untergebener irgend einer Gewalt, weder einer weltlichen noch einer kirchlichen. In seiner eigenen Kraft suchte es die Quelle seines Bestandes.

Mit ungetrübtter Genugthuung blickt man in ganz Ungarn auf den würdigen Verlauf der Feier zurück, die Dank dem harmonischen Zusammenwirken aller Factoren einen über den engen confessionellen Rahmen hinausgehenden nationalen Charakter erhielt. Das kirchliche Interesse hat nur gewonnen, indem jene Tendenz, welche versuchte, die Feier für die Zwecke der Volkspartei auszunützen, entschieden abgelehnt wurde. Es ist der hohen Autorität und dem Einflusse des Ministerpräsidenten v. Szell zu danken, dass diese trüben Störungen zurückgedrängt wurden und dass das ganze Land ohne Unterschied der Confession in dankbarer Anerkennung der hohen Mission der Kirche sich an dieser erhabenen Gedächtnisfeier betheiligen konnte.

rane mit Entrüstung aufnehmen soll, die Worte, die Narciss (in dem gleichnamigen Schauspiel von Brachvogel) der Pagode zuruft: «Ja, ja, alter Maulwurf, immer ja — ich breche dich in Scherben — mit deinem verfluchten ja!» Entsetzt blickte der Darsteller des Goethe Dawison an; doch dieser rief nun aus der Rolle des Uriel Acosta die Worte: «Ihr dürft mir fluchen, denn ich bin ein Jude!» Schnell gab der Souffleur das Zeichen, der Vorhang fiel — Dawison hatte «das Gedächtnis verloren»!

Der ehemalige Tenorist der Wiener Hofoper Alois Ander verlor ebenfalls auf der Bühne, in Rossinis Oper «Tell», in welcher er den Arnold sang, das Gedächtnis. Ander begann seine Arie, aber er war plötzlich weder des Textes noch der Musik Herr. Er stierte seine Umgebung verwirrt an, er horchte wieder auf die Musik, und eine Thräne stahl sich aus dem seelenvollen Auge; dann lächelte er, verließ wie im Traume die Bühne, und weiter spielte die Musik die Arie ohne den Gesang Anders zu Ende. Ein großes Talent brach, als der letzte Ton verklungen war, hinter der Scene wahnsinnig zusammen.

Unter den Künstlern sind erfahrungsgemäß dem Verfallen in Trübsinn die Komiker am meisten ausgefetzt. Es scheint also in der Aufgabe, das Publicum jeden Abend lachen zu machen, viel Sorge, Anstrengung und Studium nach stets neuen Anreizungen verborgen zu liegen. Von dem ersten deutschen Hanswurst bis

zum letzten wahnsinnigen Berliner Komiker Schulz, von dem italienischen großen Bertinazzi, genannt Carlin, bis Fiorelli, auch die englischen mitinbegriffen, ist die Geschichte der Komiker voll kläglichen Martyriums. Man hat vielfach versucht, das Räthsel zu lösen und das Gesicht des Komikers, wenn man die Maske abgehoben, zu studieren. Man fand fast ausnahmslos ernste Züge, über welche die Wehmuth der Melancholie ausgegossen war. Wem kommt da nicht die Antwort Barrys, des Zeitgenossen und Rivalen Garricks, in den Sinn, dem der große David Garrick zurief: «Komm, Hanswurst — um komisch zu werden, bedarf es keiner Kunst. Jeder kann's!» — «Da irrst du, großer David,» antwortete Barry. «Die schwerste aller Künste, die durch Hirtenschmalz aufgenogen werden muss, ist die, tausende Menschen lachen zu machen, und durch nie versiegenden Humor die schwarze Laune zu verschleichen. Man wird als Bajazzo wahnsinnig, wenn man fühlt, dass die Kräfte dazu nicht ausreichen! Nicht jeder kann's, es fehlt ihm der Geist — großer David.» Armer bedauernswerter Bajazzo! Denn durch die hinreichende Komik, mit der er fremden Trübsinn, fremde Lebensorgen verschleucht, zermartert er das eigene Herz, den eigenen Geist!

Und findest du einen Künstler, dessen Lebenswege mit Gold, Ruhm, Ehren belegt sind, beneide ihn nicht sofort: Dieses Dreigestirn des Glückes kostet oft weit mehr von jenem köstlichen Gut des Menschen, als andere zu verlieren haben.

**Politische Uebersicht.**

Laibach, 20. August.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde in sämtlichen Städten und Ortschaften der Monarchie in feierlichster Weise durch die Abhaltung von Festgottesdiensten sowie Feldmessen in den Garnisonen und sonstige Festlichkeiten begangen.

Von Seiner Majestät Kriegsschiff «Maria Theresia» ist gestern aus Tschifu folgendes Telegramm eingelaufen: «Brief vom Linienschiffs-Lieutenant Winterhalter und Legationssekretär Rosthorn vom 5. August durch Gouverneur Yuan erhalten. Commandant Fregattencapitän Thomann wurde 8. Juli durch eine Granate sofort getödtet. Matrosen Dettan Josef, Badurina Mosto, Tavagna Alfred todt, Seecadet Boyneburg, Matrosen Triscoli Paul, Váci Marin schwer verwundet, Linienschiffsleutenants Winterhalter und Kollar, Legationssekretär Rosthorn, Matrosen Petrovac Georg, Bernardis Josef, Taturus Leonardo, Stiglic Anton leicht verwundet. Frau Rosthorn besorgt die Krankenpflege.»

Wie man aus St. Petersburg berichtet, ist dort die verständnisvolle Würdigung, welche die Ernennung des Grafen Lamsdorff zum Vizepräsidenten des Ministeriums des Aeußeren in der ausländischen, insbesondere in der Wiener Presse gefunden hat, mit Befriedigung wahrgenommen worden. Die Deutung dieses Vorganges in dem Sinne, dass sich in ihm das Beharren der russischen Politik auf ihrer bisherigen Bahn, das heißt auf den Grundsätzen der Friedensliebe und der Rechtsachtung kundgebe, kennzeichne durchaus zutreffend die Intentionen, die hiebei an allerhöchster Stelle maßgebend waren. Der Zar konnte die Unveränderlichkeit der internationalen Richtungslinien Russlands nicht deutlicher sichtbar machen, als indem er an die Spitze des auswärtigen Amtes endgiltig den Grafen Lamsdorff stellte, der seit Jahrzehnten diesem Wirkungskreise angehört, der nächste Mitarbeiter mehrerer Minister war, an der Durchführung der diesen Staatsmännern anvertrauten Missionen einen in weiteren Kreisen nur sehr wenig bekannten, dafür aber umso mehr von der Krone anerkannten Antheil hatte und in sich gleichsam die Tradition der eine lange Epoche hindurch vom St. Petersburger Cabinet befolgten Politik darstellt. Die Erwartung des Auslandes, dass diese Politik auch weiterhin einen sicheren, immer berechenbaren Factor der internationalen Lage bilden und das Gepräge der Aufrichtigkeit tragen werde, wird durch die Thatsachen ihre volle Rechtfertigung erfahren.

**Tagesneuigkeiten.**

(Ein interessanter Fund.) Die große Hitze, welche in den letzten Wochen herrschte, hat einen interessanten Fund zutage gebracht. Der Hochtourist, Herr Dr. Richard Gürtler aus Brunn, welcher den an der Stillfer Jochstraße gelegenen Ebenferner traversierte fand im Eise eingelagert eine beiläufig zehn Pfund schwere eiserne Kanonenkugel. Dieselbe stammt aller Voraussicht nach aus dem Kriege im Jahre 1866 und dürfte von den auf der Rötthel Spitze postierten österreichischen Gebirgsbatterien abgeschossen worden sein. Die Kugel bewegte sich im Laufe der Jahre mit dem Eise immer mehr abwärts und wurde durch die herrschende Hitze, welche die Gletscheroberfläche abschmolz, zutage gefördert. Die Kugel wurde im Gasthose «zur Post» auf der Franzenshöhe deponiert.

(Der Hochofen in der Westentasche.) In technischen Kreisen spricht man jetzt viel von einer interessanten Erfindung, mit der man in kürzester Zeit und auf bequemstem Wege an jeder Stelle Temperaturen erzeugen kann, welche die des Sauerstoffgebläses weit übertreffen. Diese Erfindung ist das Thermit, und der Erfinder ist Dr. Hans Goldschmidt in Essen. Das Thermit ist ein Pulver, das man ohne alle Schwierigkeiten und Gefahren mit sich führen kann. Es besteht im wesentlichen aus Aluminium und wird durch Ueberstreuen von Magnesium zur Entzündung gebracht. Die entzündete Masse erreicht in wenigen Secunden eine Temperatur von mehr als 3000 Grad C, also eine so hohe Temperatur, dass ein starkes Metallstück dabei schmilzt wie ein Eisblock, den man mit heißem Wasser übergießt. Für das Schmelzen von Schienen, Röhren, starken Metallplatten u. s. w. ist das Thermit schon innerhalb der sehr kurzen Zeit seines Bekanntwerdens von großer Bedeutung geworden. Phantasiereiche Techniker denken sogar an die Construction von Geschossen, die mit Thermit gefüllt, die stärksten Schiffspanzer bis auf die Holzwandung abschmelzen sollen. Bei manchen Industrien aber hat das Thermit eine große Beunruhigung hervorgerufen. Besonders die Cassenschranzfabrication steht vor einem ganz neuen Problem. Kaum ist es der Technik gelungen, die Cassen einigermaßen vor dem Sauerstoffgebläse zu schützen, so kommt jetzt das Thermit, das bei geschickter Anwendung Eisen- und Panzerplatten wie Wachs dahinschmelzen lassen kann.

(Unfreiwilliger Humor in englischen Schulaufgaben.) Die «Saturday Review» veröffentlicht einige amüsante Excerpte aus Examensaufgaben englischer Mittelschulen, die bei Abgangsprüfungen oder bei Prüfungen für den Eintritt in die Universität oder in die Officierslaufbahn angefertigt wurden. Ueber den ersten König aus dem Hause der Stuarts äußert sich ein junger Philosoph mit diesen Worten: Jakob I. hatte so viel Gelehrsamkeit, dass er keinen Gebrauch davon machen konnte. Er war thatsächlich von schottischen Lehrern vollgepfropft worden. Er würde mehr Weisheit an einer englischen öffentlichen Schule gelernt haben, wo man die Gelehrsamkeit an ihrem eigenen Orte hält und sie nicht wild herumlaufen lässt. — Folgende Erklärung von Ebbe und Flut gibt ein Examinand: «Ebbe und Flut sind der Kampf zwischen Erde und Mond. Alles Wasser strebt nach dem Monde zu, weil im Monde kein Wasser ist und die Natur das Vacuum verabscheut. Die Gravitation auf der Erde hält das Wasser davon ab, dass es ganz zum Monde hinaufsteigt. Ich habe vergessen, ob die Sonne an dem Kampfe theilnimmt.» — Im Anschluss hieran mag folgende Erklärung des Vacuums wiedergegeben werden: «Das Vacuum ist Nichts, welches in eine Kiste eingeschlossen ist. Man hat eine Methode, die Luft herauszupumpen. Wenn alle Luft und alles andere herausgebracht ist, dann ist man natürlich imstande, das Nichts einzuschließen, wo die Luft vorher war.» Folgende überraschende Erklärung bildet den Schluss: «Das Barometer wurde von Sir Geoffrey Kneller erfunden. Er hatte in Holland beim Durchsehen durch Glas am Ende einer Röhre gefunden, dass die Dinge aussehen, als ob sie auf dem Kopfe stünden.»

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

**Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers.**

Zum Berichte über die militärische Kaiserfeier am 18. August sei noch gemeldet, dass das Officiersbankett im großen Saale des Casinovereines, dessen Leitung denselben in zuvorkommendster Weise zur Verfügung gestellt hatte, einen glänzenden Verlauf nahm. Bei der Festtafel, an der ungefähr 100 Officiere und Militärbeamte theilnahmen, brachte nach dem dritten Gange der gegenwärtige Militär-Stationcommandant Oberstlieutenant Jobel in einer formvollendeten Rede, in welcher er den Kaiser als den obersten Kriegsherrn feierte, einen zündenden Trinkspruch auf Seine Majestät aus, der in den Herzen aller Festtheilnehmer begeistertem Widerhall fand. Erwähnt sei auch, dass Küche und Keller sowie das ganze Arrangement nichts zu wünschen übrig ließen.

Das krainische Militär-Veteranencorps wohnte vorgestern um 8 Uhr früh aus Anlass der Feier des 70. Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers in der St. Jakobskirche einer Vereinsmesse bei, zu welcher das Corps mit der Fahne ausrückte.

Die Laibacher freiwillige Feuerwehr wohnte vorgestern um 7 Uhr früh aus Anlass des 70. Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers in der Domkirche einer stillen Messe bei.

Aus St. Veit ob Laibach wird uns geschrieben: Unsere Ortschaft erschien am 18. d. M. im Festgewande; fast alle Häuser waren beslaggt. Am Vorabend wurde über Veranlassung des Herrn Bürgermeisters Anton Belac und des Herrn Pfarrers Gregor Malovrh ein Fackelzug veranstaltet. Die Gebäude waren beleuchtet; am Hause des Herrn Bürgermeisters, an der Kaplanei und am Gesellenvereins Hause bemerkte man auch schöne Transparente. Am Fackelzuge theilhaftigten sich die freiwillige Feuerwehr, der katholische Gesellenverein und die «Narodna Citalnica», die beiden letzteren mit ihren Vereinsfahnen. Nach dem Auegebete ertönte vom beleuchteten Pfarrkirchturme unser schönes Festglockenspiel in feierlicher Weise in die stille Nacht. Den Fackelzug eröffnete die freiwillige Feuerwehr, an welche sich die übrigen Vereine angeschlossen. Man sah über fünfzig Lampions. Vor dem Hause des Bürgermeisters machte der Zug halt; der heimische Sängerkorchor sang die Volkshymne, welche entblöhntes Hauptes angehört wurde, und trug sodann noch drei andere patriotische Lieder vor. Herr Pfarrer Malovrh hielt eine begeisterte patriotische Ansprache, welche von der zahlreich versammelten Bevölkerung mit einem dreifachen «Zivio» auf Sr. Majestät den Kaiser aufgenommen wurde. Hierauf bewegte sich der Fackelzug, die Hauptstraße entlang, zum Vereins Hause zurück. Der Kirchturm blieb die ganze Nacht beleuchtet. — Die schöne Veranstaltung zeigte wieder einmal, dass St. Veit stets in patriotischer Liebe Sr. Majestät, dem Allerhöchsten Landesherrn, ergeben ist.

Aus Stein meldet man uns: Anlässlich des 70. Geburtstages Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät des Kaisers veranstalteten am 17. August der hiesige Veteranenverein, die freiwillige

Feuerwehr, der Gesangsverein «Lira» in Verbindung mit der städtischen Kapelle einen Zapfenstreich nebst Fackelzug. Bei diesem Anlasse wurden seitens der genannten Vereine dem Bezirkshauptmann und dem Gemeindevorsteher Ständchen dargebracht. Auch wurde die ganze Stadt festlich beleuchtet; während des Umzuges der Vereine ertönten zahlreiche Böllerschüsse. Ebenso wurde der Festtag durch zahlreiche Böllerschüsse eingeleitet. Die Stadt Stein prangte ferner im reichen Fahnen Schmuck in den österreichischen und den Landesfarben. Um 9 Uhr früh wurde seitens des Ehrenobherrn und Pfarrdechanten Herrn Oblak unter geistlicher Assistenz ein feierlicher Gottesdienst nebst Te Deum celebriert. Demselben wohnten die Beamenschaft in corpore, das Officierscorps und die Beamten der Pulverfabrik, die Gemeindevorsteherung, Vertretungen der freiwilligen Feuerwehr, des Veteranen- und anderer Vereine, sowie zahlreiche Anbändige, namentlich Gurgäste, bei. Nach dem Festgottesdienste erschienen Abordnungen der Gemeindevertretung Stein, der freiwilligen Feuerwehr, sowie der Bürgercorporation der Stadt Stein beim Herrn Bezirkshauptmann und brachten die Bitte vor, den Ausdruck ihrer allerunterthänigsten Huldigung und Glückwünsche zu den Stufen des Allerhöchsten Thrones niederzulegen. Den Schluss des Festtages bildete ein vom Steiner Salonorchester unter Mitwirkung von Dilettanten im Curhause veranstaltetes Festconcert, welchem sich ein Tanzkränzchen anschloss. — Die Gemeinde Domschale war am 17. August festlich beleuchtet und beging den Tag des 18. August durch Abhaltung eines feierlichen Gottesdienstes und Beslaggung der Gebäude.

Auf dem nächst Stein in reizvoller Gegend gelegenen Schlosse Wolfsbüchel wurde das siebzehnte Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers in besonders glänzender Weise gefeiert. Schon am Vortage verkündeten vom Schlosse aus mächtige, in den kaiserlichen und Landesfarben gehaltene Fahnen der Bevölkerung ringherum das hohe Fest. Am Abend erstrahlte das Schlos in hellem Lichterglanze von hunderten von Kerzen und buntfarbigen Lampions. Die feenhaft beleuchtete Umgebung namentlich aus größerer Entfernung prachtvoll anzusehen. Ein großes, im Schlosspark abgebranntes Feuerwerk beschloß den festlichen Abend.

Man schreibt uns aus Krainburg: Das 70. Geburtsfest Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät wurde in Krainburg und im ganzen Bezirke in besonders festlicher Weise gefeiert. Am 17. August wurden in Krainburg sämtliche Häuser beslaggt und glänzend beleuchtet. Während der Illumination fand ein von der freiwilligen Feuerwehr unter Mitwirkung sämtlicher Vereine veranstalteter Fackelzug mit Musik statt. Am 18. August wurde in der Stadtpfarrkirche ein feierliches Hochamt mit Te Deum abgehalten, welchem sämtliche Beamten, die Stadtgemeindevertretung, alle Vereine und Corporationen und ein zahlreiches anständiges Publicum beiwohnten. Hierauf brachten die Vertreter der Behörden, Vereine und Corporationen beim Herrn Bezirkshauptmann die Bitte vor, den Ausdruck unwandelbarer Treue und Ergebenheit an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Die hiesige Stadtgemeinde brachte heute 200 K unter die Armen zur Verteilung; zum gleichen Zwecke übergab der Kunstmalersmeister Vincenz Majdic der Stadtgemeinde den Betrag von 500 K und einen gleichen Betrag für die Studentenklubs. Auch in allen übrigen Orten des Bezirkes, namentlich in Neumarkt und Bischoflack, aber auch auf dem flachen Lande, wurde der Festtag durch Beslaggung und Beleuchtung der Häuser, durch Abhaltung von Festgottesdiensten und durch Veranstaltung von Volksfesten feierlich begangen.

Zur Verherrlichung des 70. Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers erschien die prächtige Anhöhe Cofisäe bei Krainburg, der beliebte Ausflugsort der Krainburger, feenhaft illuminiert. An 500 Lampions große Initialen des kaiserlichen Namens, ein schönes Feuerwerk und dröhnende Böllerschüsse gaben der Bevölkerung der Stadt Krainburg und der Umgebung den Vorabend des Allerhöchsten Geburtstages kund. Ein engerer Kreis von Freunden und Bekannten, welche sich über Einladung an diesem Abende dort zusammengefunden hatten, verbrachten in froher Stimmung unter zahlreichen Toasten und Gesängen dortselbst frohe Stunden bis zum grauen Morgen.

Aus Radmannsdorf wird uns geschrieben: Anlässlich des 70. Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers fand am 17. d. M. in Radmannsdorf eine allgemeine Stadtbeleuchtung statt. Die Musik der freiwilligen Feuerwehr in Radmannsdorf veranstaltete abends unter Mitwirkung der Mannschaft des eben in Radmannsdorf concentrirten 4. Landwehr-Regiments vor der Wohnung des Herrn Bezirkshauptmannes einen Fackelzug und eine Serenade. Der Anbruch des Festtages selbst wurde durch Böllerschüsse signalisiert und mit einer Tageweile der Feuerwehrmusik unter Mitwirkung der Spielleute des 4. Landwehr-Infanterieregiments in der mit schwarz-

gelben und tricoloren Fahnen reichbesagten Stadt eingeleitet. Um halb 8 Uhr wurde vom Herrn Kaplan Gemajer in Radmannsdorf auf der Hutweide unter Radmannsdorf eine Feldmesse celebriert, an der sich über Einladung des k. k. Officierscorps des genannten Regiments auch die Beamtenchaft sowie die Localbehörden beteiligten. Der Feldmesse folgte um 9 Uhr früh ein vom hochwürdigen Dechant in Radmannsdorf unter zahlreicher geistlicher Assistenz celebriertes Hochamt mit Absingung der Volkshymne und Te Deum, dem die landesfürstlichen und Localbehörden, ferner das Officierscorps des Landwehr-Infanterieregiments, mit dem Obersten Herrn Benedikt Emmerert an der Spitze, sowie zahlreiche sonstige Andächtige beiwohnten. An dem in der Mittagsstunde im Gasthause Hudovernil veranstalteten Festbankette, das in animiertester Weise verlief, beteiligten sich die Beamtenchaft, das k. k. Officierscorps, die Localbehörden und Honoratioren von Radmannsdorf, im ganzen mehr als 70 Personen. Der vom Herrn k. k. Bezirkshauptmann Ritter von Kaltenegger ausgebrachte Toast auf Seine Majestät den Kaiser wurde von den Anwesenden stürmisch acclamiert. Die Tafelmusik wurde in exacter Weise von der Feuerwehrcapelle in Radmannsdorf besorgt. Nach der Feldmesse erschienen beim Herrn Bezirkshauptmann die Herren: Landesgerichtsrath Herrl, der Gemeindevorsteher von Radmannsdorf Roblek, Dechant Novak von Radmannsdorf, eine Abordnung der Lehrerschaft des Bezirkes und der Feuerwehr von Radmannsdorf, sowie der »Podružnica slovenskega planinskega društva« in Radmannsdorf und der k. k. Notar Rudesch, um ihre Glückwünsche anlässlich des 70. Geburtstages Seiner Majestät darzubringen. Vom Ortschulrathe in Belbes kam dem Bezirkshauptmann eine telegraphische, von der Gemeindevertretung in Reifen, dem Pfarramte, dem Ortschulrathe, der Schulleitung und der freiwilligen Feuerwehr in Bocheinervellach eine schriftliche Huldigungslundgebung zu.

beim Herrn Bezirkshauptmann mit der Bitte, namens der Gemeinde die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Die gleiche Bitte brachte der Lehrerverein für den Schulbezirk Adelsberg vor.

Man schreibt uns aus Töplitz: Das Allerhöchste Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers wurde von der Bevölkerung der Gemeinde Töplitz festlich begangen. Der Curort hatte am Vorabend reichen Flaggenschmuck angelegt, beide Curhäuser, die k. k. Militär-Heilanstalt, die Amtsgebäude und Wohnhäuser waren feierlich und geschmackvoll mit dem Transparenz Seiner Majestät, kaiserlichen Emblemen, Reifig- und Blumenguirlanden, Lampions, Fahnen u. dgl. m. ausgestattet. Ein farbenprächtiges Bild bot die Illumination. Insbesondere übten die Curanstalten, die Militär-Heilanstalt, das Gemeinde- und Postamt, die Gendarmeriekaserne, die Schule, das Haus der Frau Kulovic u. a., durch ihre reiche Ausschmückung große Wirkung. Die Feuerwehr durchzog mit klingendem Spiele unter Begleitung der hier zur Cur weilenden Militärmannschaft und einer frohbewegten Volksmenge den Curort; stürmischen Jubel erweckte die am Hauptplatze intonierte Volkshymne. Am Festtage selbst celebrierte der hochwürdige Herr Pfarrer Babnik unter Assistenz ein feierliches Hochamt mit Te Deum, dem die hier weilenden Honoratioren darunter Herr Oberforstath Goll, die Militärmannschaft, unter Führung des Stationscommandanten Herrn Majors Haager Edlen v. Vandraha und des Herrn Stillarztes Geršedic, die k. k. Gendarmerie, die freiwillige Feuerwehr, Gemeindevorsteher Herr Hauptmann i. R. Suppantšič, die Gemeinde- und Ortsvertretung, Herr Curcommissionsvorsteher Forstmeister v. Huber, die Lehrerschaft und zahlreiche Andächtige theilnahmen. Die wichtigsten Momente des Hochamtes wurden durch Pöllerschüsse signalisiert. Mittags fand im großen Curssaale, der sich in seiner stillvollen Schönheit besonders zur würdigen Veranstaltung von hervorragenden Gedenktagen eignet, ein von der Curcommission veranstaltetes Festbankett statt, für dessen gelungenes Arrangement Herrn Baderwalter Paar volle Anerkennung gebührt. Am Bankett nahmen die früher genannten Würdenträger und Honoratioren sowie Gurgäste, darunter viele Damen, theil. In schwungvollen, herzbewegenden Worten, der Weihe des Augenblickes angemessen, feierte Gemeindevorsteher Herr Hauptmann i. R. Suppantšič den hohen Gedenktage und brachte, deutsch und slovenisch sprechend, ein dreifaches Hoch auf den erhabenen Herrscher aus, in das die Anwesenden begeistert einfielen. Die Klänge der Volkshymne, von der Versammlung mitgesungen, bildeten den würdevollen Abschluss. Die Militärmannschaft wurde in der k. k. Heilanstalt festlich bewirtet und auch sonst in munificenter Weise bedacht; die Gemeindevorsteher wurden seitens der Gemeindevorsteher reichlich beschenkt. Nachmittags fanden Volksbelustigungen, bestehend in Klettern auf einen Mast von riesiger Höhe, Sacklaufen, Tauziehen, Tanz, Gesang und Musik statt; die Mittel hiezu hatte die Curcommission bereitwilligst bewilligt. Das frohe Treiben herrschte bis in die Nachtstunden, und ein solennes Feuerwerk trug zur Hebung der Stimmung bei.

(Lebensrettungs-Taglie.) Die k. k. Landesregierung hat dem Ueberfuhrsinhaber und Gastwirt Jakob Dcepel aus Stofjariza und dessen Ehegattin Katharina für die von ihnen am 10. Juni mit eigener Lebensgefahr gemeinschaftlich bewirkte Rettung des Bergarbeiters Franz Bičanič aus Trifail vom Tode des Ertrinkens die gesetzliche Lebensrettungs-Taglie im Betrage von 52 K 50 h zuerkannt.

(Zur Hintanhaltung von Bränden im Bannwaldgebiete Sava-Trifail.) Um das häufige Vorkommen von Bränden im Bannwaldgebiete längs der Südbahnstrecke »Sava-Trifail« zu verhindern, wird über Weisung der k. k. Landesregierung zum Zwecke der Bestimmung der Nothwendigkeit und insbesondere der Weite des herzustellenen Schutzstreifens in dem Banngebiete seitens der k. k. Bezirks-Forstinspektion am 28. d. M. die Erhebung an Ort und Stelle gepflogen werden. Zu dieser Commission wurden auch die Ingenieursection Vittai sowie die Gemeindevorstände von St. Lamprecht und Sagor nebst den Interessenten eingeladen. — Im Nachhange hiezu findet am 29. d. M. um 9 Uhr vormittags im Amtlocale der k. k. Bezirkshauptmannschaft Vittai eine gemeinschaftliche Verathung der genannten Factoren statt, welche den Zweck haben wird, alle geeigneten Maßnahmen zu treffen, um den Bränden im bezüglichen Bannwaldgebiete und insbesondere jenen, welche durch das Funkensprühen der Locomotiven herbeigeführt werden, Einhalt zu thun. —ik.

(Verlobung.) Herr Oberleutnant Wenzel Gucl hat sich mit Fräulein Vladimira Hren, Tochter des Gutsbesizers und Kammerathes Herrn Franz Hren, verlobt.

(Zu Gunsten des »Narodni Dom«) findet, wie verlautet, die gemeinsame, im Sommer übertragene Vereinsunterhaltung Ende September, beziehungsweise am ersten Sonntag des Monats October statt. z.

(Zur Gründung der städtischen Musikcapelle.) Die Anzahl der unterstüblichen Mitglieder übersteigt derzeit die Zahl 250; die Summe der subscribierten Beiträge beläuft sich auf 2200 K. Im September erfolgt die Aufnahme der bereits musikalisch ausgebildeten Kräfte (berzeit 36 an der Zahl) und hierauf soll der ordentliche Schulunterricht beginnen. Die Capelle dürfte mit Anfang October öffentlich auftreten.

(Betheiligung mit Invaliden.) Man schreibt uns aus Vittai unterm 18. d. M.: Heute vormittags nach dem feierlichen Gottesdienste fand im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft seitens des Herrn Bezirkshauptmannes die Betheiligung der Invaliden mit den ihnen vom patriotischen Frauenhilfsvereine für Krain verliehenen Stiftungen, beziehungsweise Geldunterstützungen, statt. Es erhielten die Invaliden Martin Stof in Brel und Johann Jeretič in Brata je 79 K 80 h und die beiden Invaliden Franz Gerden in Gabrovla und Josef Korelc in Jaršnik eine ausnahmsweise Unterstützung für das Jahr 1900 von je 20 K.

(Die Gastwirte- und Cafetier-Genossenschaft in Laibach) veranstaltet ihren am 9. d. M. wegen ungünstiger Witterung verschobenen Ausflug durch die Rothweinklamm nun am Donnerstag, den 23. d. M. Abfahrt von Laibach mit dem Frühzuge der Staatsbahn.

(Arbeiterzuzug.) Im Laufe der letzten zwei Wochen sind in Laibach etwa 50 fremde Arbeiter eingetroffen.

(Pferdeprämierungen in Krain.) Am 1. September findet in Bocheiner-Feistritz eine Prämierung schwerer Stuten mit Fohlen aus den Gemeinden Bocheiner-Feistritz und Mitterdorf statt. Zur Vertheilung gelangen 10 Prämien, und zwar eine zu 50 K, eine zu 40 K, drei zu 30 K und fünf zu 20 K. Die nöthigen Geldmittel wurden vom krainischen Landesauschusse zur Verfügung gestellt. Weiters gelangen im kommenden Monate Staats-Pferdezuchtsprämien für Mutterstuten, gebedte Stuten und Stutfohlen zur Vertheilung, und zwar: am 3. September in Lees für den politischen Bezirk Radmannsdorf; am 4. September in Krainburg für den Bezirk Krainburg; am 5. September in Stein für den Bezirk Stein; am 6. September in Oberlaibach für die Stadt Laibach, und die Bezirke Umgebung Laibach, Loitsch und Adelsberg; am 7. September in Reifnitz für den Bezirk Gottschee; am 15. September in Treffen für die Bezirke Vittai und Rudolfswert; am 17. September in St. Barthlmä für die Bezirke Gurtsfeld und Tschernembl. Als Prämien gelangen zur Vertheilung Silberkronen, silberne Medaillen und Anerkennungsdiplome. In den Stationen Lees, Krainburg und Stein sind nur Stuten und Fohlen norischer Race concurrenzfähig; in den übrigen Stationen findet rüchlich der Race keine Beschränkung statt. Die Besitzer von dreijährigen und älteren zuchttauglichen Hengsten sind eingeladen, dieselben gelegentlich der Prämierung der Commission zum Zwecke allfälliger Vorberkung für einen eventuellen späteren Verkauf als Landesbeschäler vorzuführen.

(Plötzlich gestorben.) Am 11. d. M. wurde der 62 Jahre alte Gemeindevorsteher Johann Korenc aus Seedorf, Gemeinde Tomišelj, politischer Bezirk Umgebung Laibach, auf einem von St. Johannes nach Tomišelj führenden Fußsteige todt aufgefunden. Korenc war stark dem Trunke ergeben, gebrechlich und dürfte an Altersschwäche gestorben sein.

(Eine Kuh verirrt.) Seit 14. d. M. befindet sich beim Besitzer Jakob Debevec in Uresovitz Nr. 4, Gemeinde Franzdorf, politischer Bezirk Umgebung Laibach, eine aus einer bisher unbekanntem Gegend gekommene weiße Kuh im Werte von 160 K in Verwahrung. Die bisherigen Nachforschungen nach dem Eigenthümer derselben blieben erfolglos.

(Aus Adelsberg) geht uns die Mittheilung zu, dass die dortige Grottencommission beschloffen hat, die Adelsberger Grotte ausschließlich mit elektrischem Lichte zu beleuchten und zu diesem Zwecke die gegenwärtig zur Beleuchtung der Grotte bestehende elektrische Anlage zu erweitern, beziehungsweise ganz neu herzustellen, und dass die neue Anlage auf Grund eines mit der Marktgemeinde getroffenen Uebereinkommens in solchen Dimensionen und in der Weise projectiert ist, dass sie auch den elektrischen Strom für die öffentliche Beleuchtung des Marktes, für die Abgabe an Private zu Beleuchtungs- und eventuell Motorzwecken sowie zum Betriebe des Pumpwerkes der von der Marktgemeinde zu erbauenden Wasserleitung liefern wird. Diese Beschlusfassung der Grottencommission wurde zur behördlichen Genehmigung bereits vorgelegt.

(Von der Wanderversammlung der Bienenwirte in Klagenfurt.) Im Nachhange zur Notiz in Nr. 187 unseres Blattes theilen wir mit, dass auch Herr Johann Engelsberger, Besitzer des Bienenzucht-Etablissements in Neumarkt, zwei silberne Medaillen der Stadt Klagenfurt, und zwar für ausgenestete lebende Bienen und für Bienenproducte zuerkannt wurden. — Die Ausstellung selbst wird in der morgigen Nummer unseres Blattes näher besprochen werden.

Aus dem Bratathale wird uns gemeldet: Die lustigen Gemsen staunen wieder einmal über das sonderbare Treiben der Menschen; es ist ja noch keinem der großen Philosophen und Denker im ganzen Thierreiche gelungen, dem Gebaren dieser Wesen auf den Grund zu kommen! Heute steckt das Gemsenvolk neugierig die Köpfe zusammen und guckt von seinem gesicherten Versteck hinab ins schöne Bratathal, zu der ihm wohlbekannten, heute reich geschmückten und bekränzten St. Hubert-Hütte. »Was dieses schöne Laub und Reifig wohl für einen guten Fraß gäbe!« denkt ein prosaisch angelegter älterer Gemshod, »wenn man nur den Muth fände, sich diesen Hüften zu nähern!« Aber da bemerken sie auch schon eine Schar von wohlbekannten Gestalten: dieselben Treiber sind's, die sie heute früh von ihren heimlichen Plätzchen und Morgenspaziergängen mit hässlichem und recht unfreundlichem Gejohle vertrieben — gerade den gefährlichen Jägern entgegen, denen sie sonst wohl auf tausend Schritt ausweichen. Auch dieselben Jäger sind's, um welche sich heute die Treiber versammeln; sie lauschen gespannt auf die Worte des einen, der mit erhobener Stimme zu ihnen spricht. Er muss ihnen wohl von erhabenen Dingen erzählen, denn zum Schlusse jubeln ihm alle begeistert entgegen. Die Gläser klingen! Da — ein furchtbares, doch wohlbekanntes Getöse — ein Büchschenschuss! Jetzt zu fliehen findet keines der Thiere mehr den Muth; zitternd drängen sie sich zusammen an die Felswand! Das Schreckliche wiederholt sich noch öfter. Die Wände Triglavs und öfter zu! Die Jäger jubeln nur der begeistertsten Freude, dass die Schüsse diesmal nur der beängstigten Freude der Menschen gelten, es gibt keinen Waidmann, der in dieser Stunde der Gemse ein Leid zufügen wollte. Die Angst weicht dem Blick eines Wildes im Thale gefangen: Blüchend fliegen feurige Schlangen hinauf bis zu ihren lustigen Höhen, blaue und rote Sterne fallen zur Erde, glänzende Sonnen drehen sich im Thale. Wieder ein feuriger Streifen, und ein Regen von Funten sprüht auf die neuerliche Schar — die munteren Kitzlein haschen danach! Und immer ein Knall, der die Gemsen stets so peinlich berührt. Endlich bleibt es dunkel. Die Thiere können das lustige Treiben der Menschen nicht mehr beobachten — die sorgfamen Geissen ermahnen ihre Kitzlein im Dunkel hübsch auf dem Wege zu bleiben. Die Vöcke springen lopschüttelnd ihnen nach der trauten Wohnstätte zu. Die Jäger im Thale hatten das 70. Geburtsfest ihres Kaisers und Allerhöchsten Jagdherrn gefeiert! R.

Aus Adelsberg wird uns berichtet: Das Allerhöchste Geburtsfest wurde hier feierlich begangen. Am Vorabend des Festtages war der Markt festlich beleuchtet. Die freiwillige Feuerwehr und die heimische Musikcapelle durchzogen, begleitet von Fackel- und Lampionträgern, den Ort; vor dem Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft und der Wohnung des Bürgermeisters brachte die Musikcapelle einige Tonsstücke zum Vortrage. Am 18. d. fand in der hiesigen Decanats-Pfarrkirche ein feierliches Hochamt statt, welchem die Staats- und autonomen Behörden sowie zahlreiche Andächtige beiwohnten. Eine Deputation der Gemeindevertretung von Adelsberg erschien

(Truppenmanöver.) Das Divisions-Artillerieregiment Nr. 9 ist gestern vom Schießplatze bei Gurkfeld zu den Manövern bei Laibach und Umgebung abmarschirt und hat mit einem Stande von 2 Stabs-officieren, 21 Oberofficieren, 2 Cadetten, 290 Mann und 200 Pferden in Rassenfuß übernachtet. Am 24. d. M. trifft das Regiment in Laibach ein, wo es an den Uebungen der Landwehr-Infanteriebrigade theilnehmen wird.

(Ausmusterungen.) Ernannet wurden zu Lieutenanten (mit dem Range vom 1. September 1899): die nachbenannten Böglinge des dritten Jahrganges der Theresianischen Militär-Madademie bei ihrem Eintritte in das Heer: Moriz Schmidt beim Feldjägerbataillon Nr. 7, Friedrich Kouschegg beim Infanterieregiment Nr. 7, Josef Bach beim Infanterieregimente Nr. 97. — Ernannet werden A. in der Infanterie: zu Cadet-Officiersstellvertretern (mit dem Range vom 1. September 1900) die Böglinge Karl Bartowich der Infanterie-Cadettenschule in Prag beim Infanterieregiment Nr. 27, Wilhelm Brennißl der Infanterie-Cadettenschule in Budapest beim Infanterieregimente Nr. 27, Rudolf Kessler der Infanterie-Cadettenschule in Kamenitz beim Infanterieregiment Nr. 97, Robert Drzemalik der Infanterie-Cadettenschule in Wien beim Infanterieregimente Nr. 97, Leopold Kusche der Infanterie-Cadettenschule in Prag beim Infanterieregimente Nr. 97, Josef Stegnar der Infanterie-Cadettenschule in Marburg beim Infanterieregimente Nr. 75, Johann Babic der Infanterie-Cadettenschule in Triest beim Infanterieregimente Nr. 7, Ludwig Kette der Infanterie-Cadettenschule in Triest beim Infanterieregimente Nr. 14, Rudolf Klein der Infanterie-Cadettenschule in Lemberg beim Infanterieregimente Nr. 17, Richard Bolaffio der Infanterie-Cadettenschule in Triest beim Infanterieregimente Nr. 97, Dusan Kovacevic der Infanterie-Cadettenschule in Triest beim Infanterieregimente Nr. 7, Edmund Peterffy der Infanterie-Cadettenschule in Temesvar beim Infanterieregimente Nr. 7, Karl Gressel der Infanterie-Cadettenschule in Marburg beim Infanterieregimente Nr. 17, Karl Sichrovsky der Infanterie-Cadettenschule in Innsbruck beim Infanterieregimente Nr. 27, Romeo Puteany Edler von Drauhain der Infanterie-Cadettenschule in Triest beim Infanterieregimente Nr. 78, Oskar Raunacher der Infanterie-Cadettenschule in Karstadt beim Infanterieregimente Nr. 97, Friedrich Draskovich der Infanterie-Cadettenschule in Lemberg beim Infanterieregimente Nr. 17, Rafael Böbl der Infanterie-Cadettenschule in Straß beim Infanterieregimente Nr. 87, Slavomir Verhunc der Infanterie-Cadettenschule in Marburg beim Peterwardeiner Infanterieregimente Nr. 70, Heinrich Rüd der Infanterie-Cadettenschule in Innsbruck beim Infanterieregimente Nr. 97, Franz Bisty der Infanterie-Cadettenschule in Hermannstadt beim Infanterieregimente Nr. 7, Leo Pakic der Infanterie-Cadettenschule in Marburg beim Infanterieregimente Nr. 17, Alois Majstorovic der Infanterie-Cadettenschule in Karstadt beim Infanterieregimente Nr. 7, zum Cadetten der Bögling Arthur Frisel der Infanterie-Cadettenschule in Königsfeld beim Infanterieregimente Nr. 97. B. In der Jägertruppe: zu Cadet-Officiersstellvertretern die Böglinge: Rudolf Häusler der Infanterie-Cadettenschule in Marburg beim Feldjägerbataillon Nr. 7, Egon Puteany Edler von Drauhain der Infanterie-Cadettenschule in Marburg beim 3. Regimente der Tiroler Kaiserjäger. C. In der Cavallerie: zu Cadet-Officiersstellvertretern die Böglinge der Cavallerie-Cadettenschule: Otto Ritter von Gariboldi beim Dragonerregiment Nr. 5. D. In der Feldartillerie: zu Cadet-Officiersstellvertretern die Böglinge der Artilleriecadettenschule Friedrich Ballisch beim Divisions-Artillerieregimente Nr. 7, Paul Arnold beim Divisions-Artillerieregimente Nr. 7, Pavlik Josef beim Divisions-Artillerieregimente Nr. 7, Josef Weiser beim Divisions-Artillerieregimente Nr. 7, Georg Edler von Maresch beim Divisions-Artillerieregimente Nr. 8.

(Schulabschluss der gewerblichen Fortbildungsschule in Gurkfeld.) Seine Excellenz der Herr Landespräsident für Krain hat Herrn Andreas Sest, Bezirksschulinspector in Gurkfeld, zum Vertreter der Unterrichtsverwaltung im Schulausschusse der gewerblichen Fortbildungsschule daselbst ernannt.

(Selbstmord.) Heute gegen halb 8 Uhr früh erschoss sich im Hause Nr. 2 an der Joisstraße der k. u. l. Artillerie-Oberlieutenant Stanislaus Lukan, der schon seit längerer Zeit geisteskrank war. Lukan war gestern abends zum Besuche seines Bruders in Laibach angekommen.

(Besitzwechsel.) Das Gut Rosenbüchel wurde vom Herrn Johann Einkole, Gastwirt in Laibach, käuflich erworben. Wie man uns mittheilt, soll daselbst eine Gast- und Kaffeewirtschaft errichtet werden.

(Schadenfeuer.) Gestern nach 12 Uhr wurde vom Schlossberge ein Dachfeuer beim Besitzer Debelak in Udmat signalisirt. Der erste Train der Laibacher freiwilligen Feuerwehr, 76 Mann stark, machte sich sofort auf den Weg dahin. Allein das Feuer war nicht in Udmat selbst, sondern in unmittelbarer Nähe des Hengstendepots in Selo entstanden. Bevor die Laibacher Feuerwehr an Ort und Stelle ankam, war es der angestrengtesten Thätigkeit der Mannschaft des Hengstendepots

und Sanitätsoldaten unter Leitung des Herrn Lieutenants Colaric gelungen, das Feuer auf drei Objecte zu localisiren. Die Laibacher freiwillige Feuerwehr und jene aus Josefthal thaten dann das ihrige, damit das Feuer, welches sonst einen gewaltigen Umfang hätte einnehmen können, bewältigt wurde. — Am Brandplatze war auch der Leiter der Bezirkshauptmannschaft Umgebung Laibach, Herr Landesgerichtsrath Marquis Gzani, erschienen.

(Excess.) Vorgestern abends stellten zwei Soldaten des Landwehr-Infanterieregimentes Nr. 5 vor dem Gasthause Nr. 11 an der Römerstraße die Marie Lunder auf und hielten ihren kleinen Sohn fest. Als sie das Kind nicht loslassen wollten, rief die Lunder ihren Mann hinzu und derselbe versetzte einem der Soldaten einen Stockhieb über die Hand. Die Soldaten zogen hierauf das Bajonnett, wurden aber von der mittlerweile herbeigeilten Polizei unter Intervention des hiezu-gekommenen Herrn Hauptmannes Reindl verhaftet.

(Eine neue Rebenkrankheit in Unterkrain.) In den Weingärten von Unterkrain und insbesondere in jenen im Bereiche der Bezirkshauptmannschaft Tschernembl sowie im Gurkfelder Weinbaugebiete ist, wie dies von der landw.-chemischen Versuchsstation in Laibach auf Grund mikroskopischer Untersuchungen des eingeschickten einschlägigen Materials constatirt wurde, der «schwarze Brenner», d. i. eine von einem Pilze (Spaeloma ampelinum) verursachte Rebenkrankheit sehr stark aufgetreten. Von derselben sind nicht nur amerikanische Reben, wie Solonis und Riparia, sondern auch die gewöhnlichen einheimischen Sorten und die auf amerikanische Unterlagen veredelten edleren Sorten, wie gelber Muscateller, grüner Weltliner, Blaufränkisch u. befallen worden. Da es von besonderem Interesse wäre, das Ausbreitungsgebiet dieser Rebenkrankheit kennen zu lernen, werden die Weingartenbesitzer ersucht, Triebe, Trauben und Blätter von verdächtigen Reben behufs Untersuchung an die landw.-chemische Versuchsstation für Krain in Laibach (Salberggasse Nr. 3) einzusenden. Es sei hiebei bemerkt, daß die Untersuchungen von Pflanzenschädlingen von der genannten Anstalt für Krainer Landwirte unentgeltlich ausgeführt werden.

(Viehmarkt.) Auf den am 16. l. M. stattgefundenen Viehmarkt in Treffen wurden 267 Ochsen und 211 Kühe aufgetrieben. Der Handel gestaltete sich ziemlich lebhaft, da auch fremde Käufer erschienen waren.

(Cur-Liste.) In Abbazia sind in der Zeit vom 8. bis 16. d. M. 436, in der Landes-Curanstalt Rohitsch-Sauerbrunn in der Zeit vom 8. bis 13. d. M. 112 Personen zum Curgebrauch eingetroffen.

### Theater, Kunst und Piteratur.

(«Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.») Inhalt der 354. Lieferung (Kroatien und Slavonien): 1.) Einleitung, von Jsidor Kršnjavi. 2.) Geschichte der Königreiche Kroatien, Slavonien und Dalmatien: Urgeschichte und römische Zeit, von Ciro Truhelka; die Zeit der nationalen Herrscher und der Herrschaft der Urpäden, von Jsidor Kršnjavi. — Illustrationen von Blaho Bukovac, Nikola Masic, Otto Ivekovic, Coelestin Medovic und Bela Csikos.

(«Dom in svet.») Die 16. Nummer dieser illustrierten Halbmonatsschrift enthält dichterische Beiträge von Silvin Sardenko und Ljudmila, die Erzählungen «D dieses Testament!» von Podgorican, «Bin ich wirklich gestorben?» von Pancerjan, «Vuzarji» von J. S., ferner die Artikel: «Ueber das Schöne» von Dr. Fr. Lampe, «Sociale Unterhaltungen» von Dr. J. Cv. Krel und «Die sibirische Eisenbahn» von A. L. Hierauf folgen Literaturberichte, Miscellen u. — Das Blatt ist mit sechs Illustrationen ausgestattet; darunter befinden sich eine Abbildung Slomseks und mehrere Abbildungen aus China.

(«Slovenski učitelj.») Inhalt der 16. Nummer: 1.) Die Lehrerin und die Deffentlichkeit. 2.) Ueber das Strafen. 3.) Ferialbrief. 4.) Nach der Slomsekfeier. 5.) Correspondenzen. 6.) Schulaachrichten. 7.) Miscellen.

### Telegramme

#### des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus. Rumänien und Bulgarien.

Bukarest, 20. August. Gestern fand ein Massenmeeting statt, an welchem etwa 30.000 Personen theilnahmen, welche eine Motion annahmen, worin die Haltung Bulgariens in der Frage der Ermordung Mihaleanus verurtheilt, das energische Vorgehen der Regierung gebilligt und dieselbe aufgefordert wird, die Aufmerksamkeit Europas auf die Mächtschaften Bulgariens zu lenken, welche den Zweck haben, den Frieden im Orient zu stören. An das Meeting schloß sich eine Kundgebung für den König.

Sofia, 20. August. Die Presse verurtheilt die heftige und ungerechte Sprache der rumänischen Blätter. Das officöse Organ «Narodni Prava» wirft die Frage auf, ob es sich nicht um ein Scheinmanöver handle, um die Aufmerksamkeit Europas von der schlechten Behandlung der Juden in Rumänien abzulenken.

#### Der Krieg in Südafrika.

London, 19. August. «Reuters Bureau» meldet aus Capstadt: De Wet erhielt, als er die Uebergabe von Komandoneel durch Baden-Powell verlangte, Kenntniss, daß die englische Garnison dortselbst sehr stark sei. De Wet nahm daraufhin den Marsch nach Norden auf, wohin er von Baden-Powell verfolgt wird. Nachdem die Buren von Carrington bei Malmani geschlagen worden waren, zogen sie sich auf Buffelshoek zurück, wo sie eine starke Stellung bezogen. Sie wurden jedoch vom Obersten Errol verfolgt und aus ihrer Stellung vertrieben.

London, 20. August. General Garry telegraphirt aus Greylingstad vom 18. d. M.: Etwa achtzig Buren überraschten am 14. d. M. bei Dornkop einen britischen Rittmeister mit zwanzig Dragonern. Der Rittmeister wurde leicht verwundet, ein Dragoner wird vermißt. Die Verluste der Buren sollen bedeutend sein.

London, 20. August. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom heutigen: Hamiltons Colonne besetzte am 17. d. M. Olifantsck in den Magaliesbergen. Auf britischer Seite wurden drei Mann verwundet. Hamilton erbeutete zwei Geschütze, einen Munitionswagen und zwei Transportwagen. Seine Avantgarde unter Arahon kämpfte gestern bei den Roodekopjes westlich vom Krokodilsflusse. Sieben Buren wurden zu Gefangenen gemacht und zwei Wagen erbeutet. Rundle meldet aus Harrymith, daß in diesem Districte bis 19. d. M. 684 Buren sich ergeben haben.

#### Die Vorgänge in China.

Berlin, 20. August. Das Wolff'sche Bureau meldet: Der deutsche Consul in Tschifu meldet unter dem heutigen Datum: Die verbündeten Truppen beschießen die besetzte kaiserliche Stadt. Die Kaiserin-Witwe soll sich angeblich noch in derselben befinden.

Berlin, 20. August. Das «Wolff'sche Bureau» meldet aus Tatu vom 17. d.: Von Pohl, dem Commandanten der «Hansa», sind keine neuen Nachrichten eingetroffen. Generalmajor Hüpfner telegraphirt, daß die Drahtverbindung mit dem russischen Führer aufgenommen sei und daß ein Adjutant zu ihm geschickt wurde. Das Detachement wird voraussichtlich bis 17. d. M. in Tien-Tsin versammelt sein und wird sich sodann in Eilmärschen nach Peking begeben.

Rom, 20. August. Den Blättern zufolge trifft Graf Waldersee morgen abends mittelst Separatzuges hier ein. Sein Stab wird sich in Genua einschiffen und mit dem Grafen Waldersee in Neapel zusammentreffen.

London, 20. August. Die Admiralität veröffentlicht folgende Depesche des Admirals Bruce aus Tschifu vom Gestrigen: Ich erfahre aus japanischer Quelle, daß ein Theil Pekings in Flammen steht. Der Kampf in den Straßen dauert fort. Prinz Young hinderte die Kaiserin-Witwe an der Flucht. Die Verbündeten umzingelten und bombardieren die innere Stadt, woselbst ihnen äußerster Widerstand entgegengesetzt wird.

Shanghai, 20. August. Nach Mittheilungen aus amtlicher Quelle starb Li-Ping-Heng, der im Kampfe am 10. d. M. verwundet worden war, zwei Tage später. Die Landung der englischen Truppen ruft keinerlei Erregung unter den Eingeborenen hervor. Etwa 100 Mann französischer Truppen wurden angegriffen. Wie es heißt, wird ein Kreuzer nach Tien-Tsin abgehen, um die aus Peking Befreiten an Bord zu nehmen.

Paris, 20. August. Eine Note der «Agence Havas» dementirt das in einem hiesigen Blatte aufgetauchte Gerücht, daß der Minister des Aeußern, Delcassé, die Absicht habe, die Einberufung einer diplomatischen Konferenz nach Paris in Vorschlag zu bringen, um die Mittel zu studieren, welche die Einheitslichkeit der diplomatischen und militärischen Actionen der Mächte in China sicherstellen sollen.

Rom, 20. August. Der socialistische Depuirtete Turati, welchen sich Bresci zum Vertheidiger gemüßigt hat, holte vor Uebernahme der Vertheidigung die Meinung seiner Freunde ein, die ihm gerathen haben sollen, die Vertheidigung zu übernehmen. Bresci sandte einen Brief an Turati, in welchem er sich dessen Besuch erbittet. Turati wird sich heute in das Gefängnis begeben, um, wie die Blätter behaupten, die Uebernahme der Vertheidigung davon abhängig zu machen, daß ihm bezüglich seines Verhaltens volle Freiheit eingeräumt werde.

Verstorbene.

Am 17. August. Josefa Pitti, Schneiderstochter, 5 Mon., Krauberggasse 12, acuter Magen- und Darmkatarrh. — Albert Grabner, Rechnungsfeldwebelssohn, 6 M., Metelkoffgasse 2 Entertis.

Am 18. August. Helena Ravnitar, Tabaktrafikanter, 79 J., Wienerstrasse 9, Marasmus. — Ignaz Krefl, Buchhalter, 25 J., Petersbamm 67, Selbstmord durch Erschießen. — Maria Susterkic, Locomotivführerstochter, 4 1/2 M., Brunnengasse 18, Darmkatarrh. — Francisca Rakovec, Gendarmerie-Wachtmeisters- tochter, 8 J., Polanastrasse 60, Tuberculose. — Ferdinand Bilina, Gabelsmann, 82 J., Rain 2, Marasmus.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: Zeit, Wind, Ansicht des Himmels, Temperatur nach Celsius, Niederschlag in Millimeter. Data for 20. and 21. August.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 18.9°, Normal: 18.4°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Lottoziehung vom 18. August.

Wien: 30 55 83 47 89. Graz: 55 15 81 76 67.

Das 19. Jahrhundert!!

hat an Erfindung und Kunstfleiß alle anderen Zeiten überboten, und obgleich die Römer sowie auch der Orient in dem Luxus, in der Toilette Zauber alles leisteten, so bleibt das Einst doch hinter der Gegenwart zurück.

Alois Persché, Domplatz 22.

Thymol

(2549) 52-8

Zahnerème, das Beste zur Pflege der Zähne.

Tube 30 kr.

Für Bauten, Baumeister, Hauseigentümer. Mauerpanzerfarbe, deren Farbentöne sind unveränderlich, halt- und lichtbeständig, wetterfest, blättern nicht ab, und sind so leicht verwendbar, daß jedermann den Facade-Anstrich bewerkstelligen kann.

Dankagung.

Für die herzlichen Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit und bei dem Ableben unferes unvergeßlichen Gatten, beziehungsweise Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, des Herrn

Ferdinand Bilina

für die zahlreiche Theilnahme an dem Leichenbegängnisse von Seite der Freunde und Bekannten des Verstorbenen und für die Spenden schöner Kränze sprechen wir unseren aufrichtigsten, wärmsten Dank aus.

Laibach am 20. August 1900.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 20. August 1900.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der »Diversen Lose« versteht sich per Stück.

Large table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and values.

J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft Laibach, Spitalgasse. Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei.

Lediger Officier sucht größeres, nett möbliertes Zimmer (3148) (womöglich mit Vorzimmer oder Küche) und Mittagsverpflegung vom Quartiergeber.

Bekanntmachung. Das I. L. Landes- als Handelsgericht in Laibach hat bei der im Register für Gesellschaftsfirmer eingetragenen Firma: M. Rosner & Comp.

zum Betriebe eines Handelsagentur- und Commissionsgeschäftes die Eintragung der Thatsache, daß dem offenen Gesellschafter dieser offenen Handelsgesellschaft Adolf Löwy, Kaufmann in Laibach, seitens der zuständigen Verwaltungsbehörde die Bewilligung der Anerkennung des Familiennamens von »Löwy« in »Lorant« erteilt und dieselbe Trauungs-Matrizen eingetragen worden ist, vollzogen.

Karl Bergmann Stefanie Bergmann geborene Franzot Vermählte. St. Leonhard Laibach 21. August 1900. (3143)

Ustavitev dražbenega postopanja. Na zahtevanje Antona Dobrave iz Bohinjske Česnjice glede zemljišča vlož. št. 22 kat. obč. Bohinjska Česnjica uvedeno dražbeno postopanje se je ustavilo, in zato ne bo določenega dražbenega obroka. C. kr. okrajna sodnija v Radovljici, odd. II, dne 15 avgusta 1900. (3136) E 54/00 6.

Wegen vorgerückter Saison werden Sommer-Modestoffe zu tief herabgesetzten Preisen verkauft; darunter sind: 2000 Meter Wollstoffe von 20 kr. per Meter an 3000 ,, Waschestoffe, I<sup>a</sup>-Qual. ,, 20 ,, 2000 ,, Foulardin (Rockfutter) à 9 ,, ,, wie auch ca. 100 Stück Seidenblousen neuester Façon à fl. 4-50. 2000 Meter diverse Reste werden billig abgestossen. Als Garantie, dass dies kein Schwindel ist, bleibt es jedermann freigestellt, Nichtconvenierendes zu retournieren. Hochachtungsvoll Konrad Schumi & Comp. „Zur neuen Fabrik“ Laibach, Wienerstrasse Nr. 6. (3149) 4-1

Calcium-Carbid, I<sup>a</sup>-Qualität der bosnischen Electricitäts-Actien-Gesellschaft in Jajce (290 bis 320 Liter Acetylgas-Gehalt per Kilo garantiert) verkauft billigst Edgardo Prister in Triest. Repräsentanz für Krain: (3147) 3-1 Franz Železnik, Laibach, Wienerstrasse Nr. 7.

(3133) 3-1

3. 8256.

**Kundmachung.**

Bei den mit Ende December 1900 infolge Ablaufes der Pachtdauer unbedingt in Erledigung kommenden hierländigen Straßenmautstationen Pechdorf und Bogant bei Rudolfswert und bei den sonstigen hierländigen Straßenmautstellen, welche infolge Kündigung der bezüglichen Pachtverträge mit Ende December 1900 eventuell in Erledigung kommen werden, wird im Falle, als die demnächst zur Ausschreibung gelangende Nachconcurrenzverhandlung kein befriedigendes Resultat haben wird, die Einhebung der Mautgebühren mit 1. Jänner 1901 in eigener Regie des k. k. Verars durchgeführt werden.

Mit der Einhebung der Mautgebühren in der eigenen Regie werden in erster Linie Straßmeister, Quiescenten, Pensionisten und Invaliden betraut werden, insofern dieselben zur Uebernahme einer solchen Besorgung unter annehmbaren Bedingungen bereit sind, hierfür noch die erforderliche körperliche und geistige Eignung besitzen und sich die notwendige Kenntnis der Mautvorschriften angeeignet haben.

Es ergeht hiemit an alle Interessenten die Aufforderung, sich unter Beibringung der Belege zur Nachweisung der obverwähnten Erfordernisse eines legalen ärztlichen Zeugnisses über die erforderliche körperliche Rüstigkeit, sowie der Sittendocumente ehestens bei dieser k. k. Finanzdirection mündlich oder schriftlich anzumelden. Bei der Anmeldung ist anzugeben:

1.) die angesprochene Entlohnung, aus welcher alle Auslagen, mit Ausnahme des Mitzinses für das Mauthaus und der Kosten für die Druckarten und die Anschaffung und Instandhaltung der Inventargegenstände, zu bestreiten sein werden;

2.) ob die Mauteinhebung im allgemeinen, d. h. bei jeder beliebigen Station oder für eine oder mehrere bestimmte Stationen angestrebt wird;

3.) ob der Bewerber zum Erlage einer Caution und in welchem Betrage bereit wäre. Nähere Auskünfte können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingeholt werden.

k. k. Finanzdirection.  
Laibach am 6. August 1900.

**Poziv.**

St. 8256.

Pri tudeželnih eraričnih cestnih mitnicah v Smolenji vasi in v Pogancah pri Novemestu, glede katerih zakupna pogodba koncem decembra 1900 poteče, in pri drugih tudeželnih eraričnih cestnih mitnicah, ki bodo vsled odpovedi dotičnih zakupnih pogodb koncem decembra leta 1900, eventualno proste postale, se bodo, ako v kratkem razpisana zakupna obravnava ne bode imela povoljnega vspeha, od 1. januarja 1901 naprej pobirala mitnina v lastni opravi c. k. erarja. Pobiranje pristojbin v erarični upravi oddalo se bode v prvi vrsti penzionistom, kviescentom, provizijonistom (doslužencem, vpokojencem) in invalidom, ako so te osebe pripravljene prevzeti ta posel sprejemljivimi pogoji, ako so telesno in duševno zanj popolnoma sposobne, ter si so prisvojile potrebno znanje mitnice zadevajajočih propisov.

Pozivljajo se s tem vsi, katerim je na stvari ležeče, da se zglase s potrebnimi izkazi, da vstrežajo popolnoma navedenim pogojem, posebno opravičnim zdravniškim spričevalom o telesni čvrstosti, ter se spričevali pravosti čim preje ustno ali pismeno pri podpisnem c. k. finančnem ravnateljstvu. Prijaviti je treba zlasti:

1.) Zahtevano odškodnino, iz katere se morajo pokriti vsi stroški, izvzemši najemnino za mitnico in stroški za tiskovine ter za napravo in ohranitev potrebnega inventarja;

2.) ali bi prosilec sprejel pobiranje mitnice pri vsaki mitnici kjer koli si bode, ali le pri eni ali le pri nekaterih natanko določenih;

3.) ali bi prosilec bil pripravljen položiti varščino (kavcijo) in v katerem znesku. Natančneje se izve ob uradnih urah pri podpisnem finančnem ravnateljstvu.

C. k. finančno ravnateljstvo.  
V Ljubljani, dne 6. avgusta 1900.

(1831) Garantiert reine 52-15

**Bienenwachskerzen, Wachsstöckel, Wachs und Honig** en gros und en détail, diverse feine **Lebkuchen**; garantiert echter **Krainer Wacholderbrantwein** per Liter fl. 1.20, **Honigbrantwein** per Liter fl. 1.— (eigene Erzeugung), ärztlich anempfohlen, bei

**Oroslav Dolenc**  
Laibach, Wolf-(Theater-)Gasse Nr. 10.

**Wohnungen.**

**Schöne Wohnung** im Hause Nr. 14 in Gradišče, im I. Stock, mit vier Zimmern, Dienstubenkammer, Küche, Speise-schrank, Keller, Holzlege und Dachbodenkammer, dann in demselben und in dem anstoßenden Hause Nr. 10 in der **Römerstrasse** mehrere ebenerdige **Wohnungen** mit zwei Zimmern, Küche, Holzlege und Dachbodenabtheilung, mit nächstem August-Termin zu vermieten. (1914) 28

**Leinenzwirnfabrik**

Jos. Joh. Langer

Post Bukowitz per Hohenstadt in Mähren empfiehlt sein Fabrikat in

**hellweiss bleibender Bleiche**

zur Erzeugung handgeklöppelter Spitzen in zwei-, drei- und vierfach aller Nummern und Couleurs. (3104) 14-1

Standesamt Altendorf.

J.-Nr. I. D. 757.

**Aufgebot.**

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass

1.) der Bergmann Jakob Cukjati, wohnhaft in Altendorf III Nr. 411, Sohn des verstorbenen Ackerers Josef Cukjati, zuletzt wohnhaft in Limovice in Steiermark und dessen Ehefrau Maria geborenen Petelinšek, wohnhaft in Limovice,

2.) und die unverheiratete Apollonia Peterlin, ohne Beruf, wohnhaft in Altendorf III Nr. 427, Tochter der Eheleute Ackerer Matthias Peterlin und der Maria geborenen Smrekar, beide wohnhaft in Tirna in Krain, die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung hat in den Gemeinden Altendorf und Tirna (Krain) zu erfolgen.

Etwaige auf Ebehindernisse sich stützende Einsprachen haben binnen zwei Wochen bei dem Unterzeichneten zu geschehen. (3139)

Altendorf (Rheinland) am 19. Juli 1900.

Der Standesbeamte

des königlichen Standesamtes Altendorf (Rheinland).

In Vertretung: **Sträter.**

**Opicina bei Triest.**

**Hôtel und Pension „Obelisco“**

346 Meter ü. M.

Weitester und schönster Aussichtspunkt Europas auf Triest, das Meer und die reizende Umgebung. — Nachts bezaubernd schönes Panorama. — Von Triest oder Sesana halbe Stunde Wagenfahrt, deshalb empfehlenswertester klimatischer Aufenthalt für Reisende nach Triest. — Land- und Seebrise. — Haus ersten Ranges.

(3140) 6-1 **E. von Alberti**, Besitzer.

**Handlungsgehilfe**

der slovenischen und deutschen Sprache kundig, in der Manufacturwarenbranche bewandert, sucht Posten in einer Handlung oder als Schreibkraft bei einem Advocaten.

Anträge sub Chiffre **J. B.** an die Administration dieser Zeitung erbeten. (3146) 3-1

(3138) St. 95.

**Razpis dražb.**

Dne 5. septembra 1900, od 10. do 12. ure dopoldne, vršili se bodeta v uradu okrajnocestnega odbora v Trnovem javni manjševalni dražbi z pismenimi ali ustnimi ponudbami, in sicer:

1.) za oddajo na 30.627 K 64 h cenjene okrajne ceste med Knežakom in Globovnikom v političnem okraju Postojnskem;

2.) za oddajo na 508 K 10 h cenjene razširjatve okrajne ceste poleg Trnova.

Dotične pismene ponudbe, previde z kolekom 1 K, katere je dobro zapečatiti, in katerim je dodati skesnino, in sicer:

za pod točko 1 navedeno 1530 K in za pod točko 2 navedeno 26 K, in sicer za vsako posebej, se morajo vložiti najkasneje do predpričetka ustno razprave pri podpisnem okrajnocestnem odboru, pri katerem so razgrnjeni na vpogled v navadnih urah tudi tehniški sestavek in stavbni pogoji.

Cestni odbor ni zavezan sprejeti najnižje ponudbe, temveč si pridruže pravice — dogovorno z deželni odborom — izbrati ponudnika, iz katerega vzroka se bodo zadržale skesnine, dokler ne bode deželni odbor odločil o dotični dražbeni obravnavi.

Okrajni cestni odbor II. Bistrica  
dne 18. avgusta 1900.

Mit 1. October 1. J. ist die Stelle eines

**Betriebskrankencasse-Arztes**

der **Josefthaler Papierfabriken bei Laibach** zu besetzen. Bewerber um diese Stelle wollen ihre schriftlichen Offerten mit Gehaltsansprüchen an die genannte Krankencasse richten. (3142) 2-1



**PAUL RÜLL**  
Rohrgewebefabrik  
in **Eszterháza**  
(Ungarn)



empfehl ich zur Lieferung jeden Quantums und aller Arten

**Schilfrohr-Gewebe sammt Zubehör**  
für Bau-, Garten-, Industrie- und Landwirtschafts-Zwecke.  
Fabrikate auf allen beschickten Ausstellungen im In- und Auslande hervorragend prämiirt. — Eigene Waggonen und Bahngeleise.  
Bedeutendster Schilfrohr-Export.

**Das kleine Kneipp-Buch.**

Meine Lebensregeln für Gesunde

und

meine Heilmittel für Kranke

in alphabetischer Form aus meinen gesammelten Schriften der gebrechlichen Menschheit dargeboten von

**Msgr. Sebastian Kneipp**

† päpstlicher Geheimkammerer, Pfarrer in Würishofen.

Nach dem Tode des Verfassers und in dessen Auftrag herausgegeben von

**Fr. Bonifaz Reile**

Prior der barmherzigen Brüder in Würishofen und langjähriger Secretär des Prälaten Kneipp.

8°. 656 Seiten. Preis brosch. K 5.40, geb. K 6.36.

Das «kleine Kneipp-Buch» bildet eine Art «Schlüssel» oder ein «General-Register» zu Seb. Kneipp's gesammelten Schriften, indem darin alles, was in den verschiedenen Kneipp'schen Büchern zerstreut enthalten ist, in alphabetischer Form kurz und bündig zusammengefasst, daneben aber auch auf die ausführliche Darstellung in den Kneipp'schen Büchern selbst verwiesen wird. Die Vorarbeiten zu diesem Werke, das also ein kurzgefasstes, klaren und übersichtlichen Auszug aus den Kneipp'schen Büchern enthält, gleichzeitig aber auch für die Besitzer von Kneipp's sämtlichen Schriften sich als ein äußerst praktisches Nachschlagewerk bewähren wird, stammen noch vom Prälaten selbst.

Zu beziehen von

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung**

Laibach, Congressplatz 2.

**Razglas.**

V smislu § 46. pravil „Ljubljanske kreditne banke“ sklicujem

za v petek, dne 24. t. m., ob jednajstih dopoldne

v gorenje bančne prostore

v Špitalskih ulicah št. 2

**ustanovni občni zbor**

„Ljubljanske kreditne banke“

z naslednjim

dnevnim redom:

- 1.) Volitev predsednika zborovanju.
- 2.) Volitev devet članov upravnega sveta.
- 3.) Volitev pet članov nadzorstvenega sveta.

V Ljubljani, dne 18. avgusta 1900.

**Ivan Hribar.**